

# Kritisch-Exegetisches.

## Zu Sophokles.

Trach. B. 55—57:

ἀνδρὸς κατὰ ζήτησιν οὐ πέμπεις τινά,  
μάλιστα δ' ὄνπερ εἰκὸς Ἕλληλον, εἰ πατρὸς  
νέμοι τιν' ὄραν τοῦ καλῶς πρόσσειν δοκεῖν;

Daß in dem letzten dieser Verse ein Fehler verborgen ist, wird wohl jeder Unbefangene zugeben; nur das ist unklar, in welchem Worte wir ihn zu suchen haben. Schneidewin wollte *μολεῖν* für *δοκεῖν*, Nauck *πεπραγέμαι* für *πρόσσειν δοκεῖν* schreiben. Ich nehme eine viel einfachere Verderbniß an und lese mit Veränderung nur eines einzigen Buchstabens: „*τοῦ κακῶς πρόσσειν δοκεῖν*“; d. i. wenn er sich um den Vater kümmert, dem es schlecht zu gehen scheint. Hinsichtlich der Construction füge ich den schon von Schneidewin gesammelten Beispielen aus dem Dindorf'schen Commentar hinzu die noch vollständiger übereinstimmende Stelle bei Demosthenes de pace 22: οὐ μᾶλλον γε ταῦτ' ἔμελεν ἀντιῶ ἢ τὰς παρόδους λαβεῖν ἠβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι.

Leipzig.

W. Roscher.